

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 39 (1959-1960)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS ZEICHEN

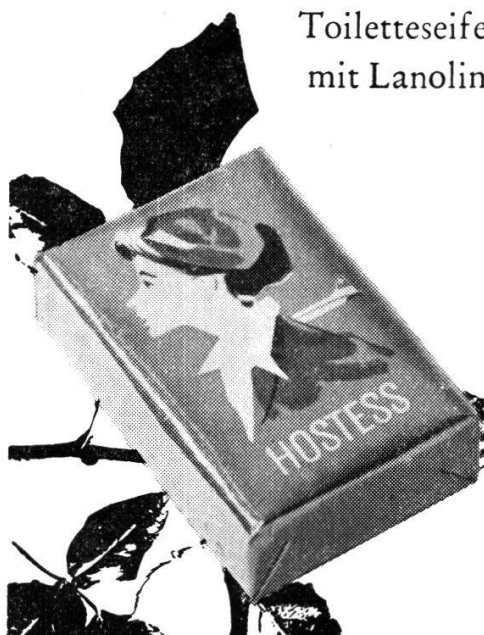
für erstklassige Schreibpapiere und Briefumschläge

Hersteller: H. Goessler AG., Briefumschlagfabrik, Zürich



HOSTESS

die neuartige, pastellblaue
Toiletteseife
mit Lanolin



100 g 80 Rp.
150 g Fr. 1.10

Prof. Dr. Heinrich Barth

Soeben ist erschienen:

Philosophie der Erscheinung

Eine Problemgeschichte

Zweiter Teil: Neuzeit. 634 S. Leinen Fr. 36.—

Aus einer Besprechung des ersten Bandes: Dies ist nun wirklich ein außerordentliches Werk, eine Synthese zwischen intensivstem philosophischem Fragen und ausgebreiteter Kenntnis der antiken Texte, wie sie in den letzten Jahrzehnten nicht eben häufig gewesen ist. Ausgangspunkt des Buches ist die Polarität von «Sein» und «Erscheinung», wie sie ein die gesamte Philosophiegeschichte durchziehendes Problem darstellt. Als was sich das Erscheinende darbietet und verstanden wird und auf welchen Wegen über es hinaus zurückgegangen wird auf etwas, das hinter ihm das «Eigentliche» ist, das wird verfolgt von der Vorsokratik über Platon und Aristoteles bis zum Neuplatonismus und dann in der Philosophie des Mittelalters.

Olof Gigon, «Schweizerische Hochschulzeitung»

BENNO SCHWABE & CO. VERLAG · BASEL/STUTTGART

CONFISERIE

Sprüngli

AM PARADEPLATZ ZÜRICH

GEGRÜNDET 1836

PARACELSUS

1493
1541

Paracelsus, von 1526-1528 Stadtarzt und Professor in Basel, war auf seinen Reisen durch viele Länder mit Medizinern und Alchimisten in Berührung gekommen. Er erkannte die Irrtümer der mittelalterlichen Buchgelehrsamkeit und wurde ein Vorkämpfer der modernen Medizin. «Allein die



Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist» lehrte Paracelsus und wies der Medizin den Weg zur wissenschaftlichen Erkenntnis, die durch zuverlässige Beobachtung aus Experimenten gewonnen wird. Auf geistiger Tradition aufbauend hat sich in Basel eine bedeutende chemische Industrie entwickelt. In den Laboratorien und Fabrikationsstätten des weltweiten

SANDOZ-Konzernes werden neben hochwirksamen Heilmitteln leuchtende Farbstoffe, Chemikalien für die Textil-, Leder- und Papierindustrie und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt. SANDOZ steht in enger Zusammenarbeit mit Universitäten und Kliniken und erweitert fortwährend seinen Stab wissenschaftlicher Mitarbeiter durch junge, begabte Forscher.

SANDOZ AG BASEL

SANDOZ